

Nur die Außenmauern stehen noch

REHM-FLEHDE-BARGEN

Landgasthöfe stehen immer mal wieder zum Verkauf. Eine Folgenutzung ist aber nicht einfach: Hartwig Michaelsen hat sich für den Bau von Wohnungen als WG entschieden.

Von Reinhard Geschke

Von der alten Dorfkeipe in Rehm-Flehde-Bargen ist nichts mehr zu erkennen. Lediglich das Außenmauerwerk mit seinem gelben Stein erinnert noch an die Gaststätte, wenn man sie denn als solche kannte. Das Schild „Schmidt's Gasthof – Bei Wiebke und Harry“ ist längst abgebaut. Auch im Innern ist von der einstigen Gaststätte mit Küche, Gaststube sowie dem Saal nichts mehr zu erkennen



Hartwig Michaelsen muss noch einiges machen, bis diese Wohnung in der Senioren-WG bezugsfertig ist. Bis zum Jahresende sollen diese letzten Arbeiten abgeschlossen sein.

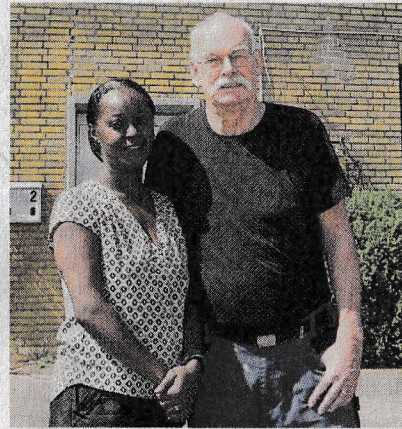
Fotos: Geschke

Hartwig Michaelsen hat das Gebäude mit seiner Partnerin Fasika Tadesse 2018 erworben. „Wir haben es seitdem komplett auf den Kopf gestellt und sind noch nicht fertig“, erzählt der 66-Jährige. Der 530 Quadratmeter große Gasthof mit zehn Fremdenzimmern im Obergeschoss und einer Wohnung, in der Wiebke Dobslaw, die Enkelin des Wirtshausgründers Theodor Schmidt, bis Ende 2017 wohnte, ist nicht mehr wiederzuerkennen. Das Gebäude gleicht im Innern einem Neubau – Hartwig Michaelsen hat alles erneuert beziehungsweise ist gerade dabei, noch die restlichen 130 Quadratmeter Wohnfläche komplett zu erneuern.

Michaelsen ist von Beruf Landwirt und Sozialarbeiter und war lange Jahre in der Entwicklungshilfe für die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) tätig. „Ich habe in Kamerun, Äthiopien, Ghana und Papua-Neuguinea gearbeitet“, erzählt er. In Äthiopien hat er dann seine Partnerin kennengelernt. Eines Tages wollte er aber nicht mehr in Frankfurt am Main leben, sondern wieder in den Norden ziehen. Michaelsen stammt aus Stade und hat im Landkreis Plön Landwirtschaft ge-

lernt. „Wir haben uns viele Gasthöfe in ganz Schleswig-Holstein angesehen und uns dann für Rehm-Flehde-Bargen entschieden“, sagt Michaelsen.

Allerdings war er 2018 noch nicht im Ruhestand, sodass es etwas umständlich war, das Haus zu sanieren. „Wir sind für lange Wochenenden von Frankfurt hochgefahren, mit einem Auto voll mit Baumaterialien“, erinnert er sich. Schließlich machen Michaelsen und Tadesse alle Arbeiten selbst, sie haben lediglich Unterstützung durch einen Helfer. Zu-



Hartwig Michaelsen mit seiner Partnerin Fasika Tadesse.

nächst mussten sie das komplette Gebäude entkernern. Alle zehn Fremdenzimmer wurden demontiert, sodass im Obergeschoss eine große offene Wohnlandschaft für die Eigentümer entstehen konnte. Seit sie im Haus wohnen, geht die Sanierung schneller voran. Das ist seit August 2020 der Fall. Aus Respekt vor der Vergangenheit nennen sie ihre Senioren-WG „Haus Schmidt“ – in Anlehnung an den Gastwirtsgründer.

Seit 2020 werkeln sie im Erdgeschoss, um die 330 Quadratmeter Fläche in sechs Wohnungen umzubauen. Die Hälfte der Wohnungen und auch die Küche sind bereits fertig, einige Wohnungen auch schon bezogen. „Wir wollten nicht einfach Wohnungen bauen, sondern stellen uns eine WG vor, in der Senioren gemeinsam Zeit verbringen, sich austauschen oder auch gemeinsam kochen können“, sagt Hartwig Michaelsen. Er sieht dort eine große Nachfrage, was die bisherige Resonanz bestä-

tigt. „Wir haben Anfragen selbst aus Süddeutschland, aber da ist das mit der Besichtigung schwierig“, sagt er. Deshalb setzt er mehr auf Interessenten aus den Küstenkreisen Dithmarschen und Nordfriesland. Denn auch dort gebe es sicher eine entsprechende Nachfrage. „Wir wollen Senioren ab 65 Jahren ermöglichen, sich räumlich zu verkleinern, aber den-

noch nicht allein zu sein“, sagt der 66-Jährige. Interessenten seien oftmals Alleinstehende, die ihren Partner durch Tod verloren hätten oder getrennt seien und denen ihr bisheriges Haus samt Garten zu groß geworden sei. Aktuell gebe es zwei freie Wohnungen. Für die drei Wohnungen, die Michaelsen gerade baut, habe er bereits Interessenten. Bis zum Jahresende sollen diese ebenfalls bezugsfertig sein.

Wer mehr über das Haus Schmidt erfahren will, kann sich auf der Internetseite www.hausschmidt.com informieren.

Wir haben uns viele Gasthöfe in ganz Schleswig-Holstein angesehen und uns dann für Rehm-Flehde-Bargen entschieden.

Hartwig Michaelsen